Junges Duisburg-Fraktion | Kuhlenwall 12 | 47051 Duisburg

An die Duisburger Lokalredaktionen

Duisburg, 30.10.2026

Pressemitteilung: Mehr Sicherheit in Bus und Bahn: Initiative für KI-Pilotprojekt in Duisburg

Duisburg. Künstliche Intelligenz könnte künftig dabei helfen, gefährliche Situationen in Duisburger Bussen und Bahnen schneller zu erkennen und Hilfe früher einzuleiten. Mit einem gemeinsamen Antrag setzen sich die Fraktionen von SPD, CDU und Junges Duisburg dafür ein, die Möglichkeiten einer KI-gestützten Videoanalyse im öffentlichen Nahverkehr im Rahmen eines Pilotprojekts zu prüfen. Der Antrag wird am 2. November 2026 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beraten.

Konkret geht es darum, bestehende Kamerasysteme durch eine KI-gestützte Videoanalyse zu ergänzen. Diese könnte beispielsweise körperliche Auseinandersetzungen, Vandalismus, gestürzte oder hilflose Personen sowie gefährliche Situationen im Gleisbereich erkennen und das Sicherheits- und Servicepersonal automatisch auf mögliche Gefahren aufmerksam machen.

„Die Sicherheit der Menschen muss auch im öffentlichen Nahverkehr oberste Priorität haben. Wer morgens zur Arbeit fährt, abends nach Hause kommt oder seine Kinder mit Bus und Bahn unterwegs weiß, muss sich darauf verlassen können, dass im Ernstfall schnell geholfen wird. Deshalb wollen wir alle sinnvollen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Sicherheit zu verbessern. Dazu gehört für uns auch der Einsatz modernster Technologien“, erklärt Frederik Engeln, Fraktionsvorsitzender von Junges Duisburg.

Auch der Duisburger CDU-Ratsherr und Nahverkehrsexperte der CDU, Frank Heidenreich, sieht in der Technologie Potenzial. Als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) beschäftigt er sich bereits mit entsprechenden Einsatzmöglichkeiten.

„Sicherheit ist ein entscheidender Faktor für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr. Moderne Technik kann dabei helfen, gefährliche Situationen schneller zu erkennen und unser Sicherheitspersonal gezielt zu unterstützen. Mit den Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz beschäftigen wir uns auch im VRR. Es ist daher sinnvoll, diese Ansätze gemeinsam mit der DVG für Duisburg zu prüfen“, erklärt Heidenreich.

Wichtig ist den Antragstellern, dass der mögliche Einsatz der Technik klaren Grenzen unterliegt. Eine Identifizierung einzelner Personen oder der Einsatz von Gesichtserkennung ist nicht vorgesehen. Vielmehr soll die KI bestimmte Gefahrensituationen und auffällige Bewegungsabläufe erkennen und entsprechende Hinweise an das zuständige Personal weitergeben. Ob tatsächlich Handlungsbedarf besteht und welche Maßnahmen ergriffen werden, sollen weiterhin Menschen entscheiden. Die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen sind dabei ebenso zu prüfen wie die technische Umsetzbarkeit.

JUNGES DUISBURG-FRAKTION
Kuhlenwall 12
47051 Duisburg

T 0203 935 987 78
W www.judu-fraktion.de
M info@ judu-fraktion.de

Ratsfraktion Junges Duisburg
IBAN DE35 3506 0386 1747 4600 00
BIC GENODED1VRR

„Wir wollen keine Entscheidungen an Maschinen abgeben und auch kein Sicherheitspersonal ersetzen. Im Gegenteil: Wir wollen die Beschäftigten dabei unterstützen, Gefahren möglichst früh zu erkennen und im Ernstfall wertvolle Zeit zu gewinnen. Denn am Ende zählt, dass die Menschen sicher unterwegs sind und bei Problemen schnell Hilfe bekommen“, betont Engeln.

Der gemeinsame Antrag von SPD, CDU und Junges Duisburg sieht deshalb vor, gemeinsam mit der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) die Durchführung eines räumlich und zeitlich begrenzten Pilotprojekts zu prüfen. Gleichzeitig sollen geeignete Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Europäischen Union untersucht und gegebenenfalls entsprechende Fördermittel beantragt werden, um die finanziellen Belastungen für die Stadt und die DVG möglichst gering zu halten.